

Inhalt

1	Einleitung	1
I.	Aufriss des Themas, Begründung der Themenwahl	1
II.	Aktuelle Forschungslage	2
1.	Rechtsnatur des Künstlermanagementvertrages	2
2.	Rechtsfragen des Künstlermanagementvertrages	4
a)	Wirksamkeitsschranken	4
aa)	Musterverträge als AGB	4
bb)	Künstlervermittlung als Arbeitsvermittlung im Sinne von § 296 SGB III	5
cc)	Künstlerberatung als unzulässige Rechtsdienstleistung	5
dd)	Sittenwidrigkeit des Vertrages	5
b)	Rechte- und Pflichtenprogramme der Parteien	6
c)	Vertragsdauer und Vertragsbeendigung	6
d)	Nachvertragliche Vergütungsansprüche	7
III.	Beitrag der eigenen Arbeit für die Forschung, Ziel, Bedarf	7
IV.	Gang der Untersuchung	8

Teil I Erscheinungsbild des Künstlermanagementvertrages

2	Ausgangslage	13
I.	Definition des relevanten Musikbereichs	13
1.	Notwendigkeit einer Abgrenzung	13
2.	Das Musikrecht als abgrenzbares Untersuchungsgebiet?	14
3.	Der Musikmarkt als abgrenzbares Untersuchungsgebiet?	14
4.	Die Leistungsausrichtung des Künstlers als Merkmal der Abgrenzung des Künstlermanagements im Musikbereich	16
5.	Unterscheidung zwischen U-Musik und E-Musik, Pop und Klassik	16
II.	Entwicklungsgeschichte des Künstlermanagements und heutige Bedeutung im Musikbereich	18
1.	Historischer Überblick	18
a)	Aufkommen des freischaffenden Künstlers	18
b)	Aufkommen erster „bezahlter Helfer“	18

c) Entstehung erster Berufsbilder von „bezahlten Helfern“ im 19. Jahrhundert	19
d) Aufkommen erster „Manager“ in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts	21
2. Der Künstlermanager im Musikbereich heute	22
a) Ursprünge des Künstlermanagements in den fünfziger und sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts	22
b) Bedeutung des Künstlermanagers heute	23
III. Darstellung der verschiedenen vertraglichen Formen der Zusammenarbeit zwischen Künstlern und Künstlermanagern und Eingrenzung des Untersuchungsbereichs	25
1. Skizzierung der Vertragsmodelle	25
a) „Reine“ Künstlermanagementverträge und Mischformen mit Verträgen anderer „bezahlter Helfer“	25
b) Künstlermanagementverträge als Teil eines Bündels von Verträgen	26
c) Künstlervermarktungsgesellschaften	27
2. Eingrenzung des Untersuchungsbereichs	27
IV. Zusammenfassung der Ergebnisse des 2. Kapitels	28
3 Die Beteiligten des Künstlermanagementvertrages	31
I. Der Künstler	31
1. Begriffsdefinitionen im Musikbereich	31
a) Sprachgebrauch im Musikbereich	31
b) Einzelkünstler und Künstlergruppen	32
c) Aufbaukünstler und etablierte Künstler	32
2. Rechtliche Begriffsdefinitionen	33
a) Legaldefinitionen im Urheberrecht	33
aa) Legaldefinition des ausübenden Künstlers nach § 73 UrhG	33
bb) Abgrenzung von der Legaldefinition des Urhebers nach § 7 UrhG	34
cc) Bedeutung der urheberrechtlichen Legaldefinitionen für den Künstlermanagementvertrag	35
b) Legaldefinition des Künstlers im Künstlersozialversicherungsrecht	36
aa) Legaldefinition des Künstlers nach § 2 KSVG	36
bb) Bedeutung der sozialversicherungsrechtlichen Legaldefinition für den Künstlermanagementvertrag	36
II. Der Künstlermanager	36
1. Begriffsdefinitionen im Musikbereich	36
a) Sprachgebrauch im Musikbereich	36
b) Begriff des Managements	37
c) Begriff des Musikmanagements	37
d) Begriff des Künstlermanagements	39

aa) Skizzierung des Erscheinungsbilds in Deutschland	39
bb) Situation in den USA	39
(1) Darstellung der Künstlermanagerbegriffe in den USA	40
(2) Bedeutung der amerikanischen Künstlermanager- begriffe für den deutschen Musikbereich und diese Untersuchung	40
2. Rechtliche Begriffsdefinitionen	41
III. Zusammenfassung der Ergebnisse des 3. Kapitels	42
4 Methodisches Vorgehen bei der rechtstatsächlichen	
Erfassung des Künstlermanagementvertrages	43
I. Methodische Grundlagen	43
1. Begriff und Bedeutung von Rechtstatsachen	43
2. Geeignete Techniken der Tatsachenermittlung der rechtstatsächlichen Untersuchung	44
a) Beobachtung	45
b) Befragung	45
c) Dokumentenanalyse	46
II. Darstellung und Auswahl der zu analysierenden Dokumente	47
1. Vertragsanalyse der Muster- und Individualverträge	47
a) Musterverträge	48
aa) Musterverträge aus Literaturveröffentlichungen	48
bb) Musterverträge aus dem Internet	49
cc) Musterverträge des idkv und des IMUC	50
b) Individualverträge	50
c) Ergebnis	51
2. Analyse weiterer Dokumente	51
a) Praxisliteratur	51
b) Gerichtsentscheidungen	52
III. Zusammenfassung der Ergebnisse des 4. Kapitels	52
5 Rechtstatsächliche Erfassung des Vertragsinhalts des	
Künstlermanagementvertrages	53
I. Formale Betrachtung der Verträge	53
1. Bezeichnung der Verträge	53
2. Umfang der Verträge	53
3. Mustervorlagencharakter der Verträge	54
II. Besondere Regelungen zu den Vertragsparteien	54
1. Berücksichtigung personeller Besonderheiten auf Künstlerseite	54
2. Berücksichtigung personeller Besonderheiten auf Künst- lermanagerseite	55
a) Bedeutung von Schlüsselperson-Klauseln (Key Person Clauses) und Delegationsrechten	55
b) Vertragsanalyse	55

III. Sachlicher und räumlicher Geltungsbereich der Verträge	56
1. Beschränkung des räumlichen und sachlichen Geltungsbereichs der Verträge	56
2. Vertragsanalyse	57
IV. Rechte- und Pflichtenprogramme der Parteien	58
1. Rechte- und Pflichtenprogramm des Künstlermanagers	58
a) Förderung der Karriere des Künstlers	58
aa) Begriff und Bedeutung der Karriereförderung	58
bb) Elemente der Karriereförderung	58
(1) Karriereziele	58
(2) Karrieremaßnahmen	59
cc) Vertragsanalyse	61
(1) Karriereförderung als Teil des Pflichtenprogramms ...	61
(2) Vertragssystematische Stellung der Karriereförde- rungspflicht	62
(3) Bestimmtheit der Karriereziele und Karrieremaßnahmen	63
(4) Erstellung eines Karriereplans	63
b) Vertretung des Künstlers gegenüber Dritten	64
aa) Formen der Vertretung des Künstlers	64
bb) Vertragsanalyse	64
c) Vermittlung des Künstlers in Vertragsverhältnisse	65
aa) Begriff und Bedeutung der Vermittlung	65
bb) Vertragsanalyse	66
d) Beratung des Künstlers	68
aa) Begriff und Umfang der Beratung	68
bb) Vertragsanalyse	68
e) Betreuung des Künstlers	70
aa) Begriff der Betreuung	70
bb) Vertragsanalyse	71
f) Wahrnehmung der Interessen des Künstlers	72
aa) Begriffe der aktiven Interessenwahrnehmung und Rücksichtnahme auf die Interessen des anderen Vertragsteils	72
bb) Vertragsanalyse	72
(1) Aktive Wahrnehmung der Künstlerinteressen	72
(2) Rücksichtnahme auf die Künstlerinteressen	73
g) Pflichtenprogramm im Bereich Büroorganisation	74
aa) Mögliche Tätigkeiten des Künstlermanagers im Bereich der Büroorganisation	74
bb) Vertragsanalyse	74
(1) Büro- und Sekretariatsarbeiten	74
(2) Forderungseinzug (Inkasso), Kontoverwaltung und Buchführung	75

(3) Abrechnungs- und Zahlungspflichten	76
(4) Gewährung von Bucheinsicht	76
(5) Zusammenstellung eines Teams im organisatori- schen Umfeld	77
h) Pflichtenprogramm im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, Promotion und Werbung	77
aa) Abgrenzung der Begriffe Öffentlichkeitsarbeit, Promotion und Werbung	77
bb) Vertragsanalyse	79
(1) Öffentlichkeitsarbeit im Sinne übergreifender Bekanntheitsförderung	80
(2) Promotiontätigkeiten im Sinne (unentgeltlicher) gezielter Bekanntheitsförderung	81
(3) Werbetätigkeiten im Sinne (entgeltlicher) gezielter Bekanntheitsförderung	82
i) Pflichtenprogramm im Bereich Merchandising, Sponsoring und Werbeeinsätze	83
aa) Abgrenzung der Begriffe Merchandising, Spon- soring und Werbeeinsätze	83
bb) Vertragsanalyse	85
(1) Merchandisingtätigkeiten	85
(2) Sponsoringtätigkeiten	86
(3) Werbeeinsätze	86
j) Sonstiges Pflichtenprogramm im Konzert-, Tonträger-, Verlags-, Film-, Fernseh- und Bühnenbereich	87
aa) Mögliche Tätigkeiten im Konzert-, Tonträger-, Verlags-, Film-, Fernseh- und Bühnenbereich	87
bb) Vertragsanalyse	88
(1) Konzertbereich	88
(2) Tonträgerbereich	88
(3) Verlagsbereich	89
(4) Film-, Fernseh- und Bühnenbereich	89
k) Prüf- und Kontrollaufgaben des Künstlermanagers	90
aa) Mögliches Tätigkeitsfeld	90
bb) Vertragsanalyse	90
l) Weitere Informationspflichten	91
aa) Abgrenzung der Informationspflichten	91
bb) Vertragsanalyse	91
m) Beschaffung von Fremddarlehen und Leistung eigener Finanzierungsbeiträge	92
aa) Mögliches Tätigkeitsfeld	92
bb) Vertragsanalyse	92
n) Vollmachten des Künstlermanagers	93
aa) Regelungsbedarf im Bereich der Vollmachten des Künstlermanagers	93

bb) Vertragsanalyse	93
(1) Generalvollmachten	93
(2) Verhandlungs- und Abschlussvollmachten	93
(3) Inkassovollmachten	94
(4) Vollmachten zur außergerichtlichen und gerichtlichen Vertretung	95
o) Einräumung von Nutzungsrechten an persönlich- keitsrechtlichen Schutzpositionen des Künstlers auf den Künstlermanager	95
aa) Kreis der betroffenen Schutzpositionen	95
bb) Vertragsanalyse	95
p) Exklusive Bindung des Künstlermanagers an den Künstler	96
aa) Bedarf für eine Exklusivität des Künstlermanagers	96
bb) Vertragsanalyse	96
q) Verpflichtung des Künstlermanagers zur Vertraulichkeit	97
aa) Bedarf für eine Vertraulichkeitsvereinbarung	97
bb) Vertragsanalyse	97
2. Rechte- und Pflichtenprogramm des Künstlers	97
a) Zahlung der Vergütung	97
aa) Abgrenzung der Vergütungsformen Zeitvergütung, Beteiligungsvergütung und Provision	97
bb) Höhe der Vergütung	98
cc) Definition der vergütungspflichtigen Einnahmen und abzugsfähigen Kosten	99
dd) Sonstige Vergütungsmodalitäten	100
ee) Vertragsanalyse	100
(1) Entgeltlichkeit des Künstlermanagementvertrages ...	100
(2) Vergütungsformen	100
(3) Höhe der Vergütung	101
(4) Bestimmung der vergütungspflichtigen Einnahmen bei Umsatz- und Gewinnbeteiligungen	103
(a) Techniken der Einbeziehung der relevanten Einnahmequellen	103
(b) Beteiligung des Künstlermanagers an Einnahmen aus vorvertraglichen Rechtsgeschäften	104
(c) Beteiligung des Künstlermanagers an nachvertrag- lich eingehenden Einnahmen	104
(d) Bestimmung der abzugsfähigen Kosten bei Gewinnbeteiligungen	106
(5) Mitursächlichkeit der Tätigkeit des Künstlerma- nagers als Bedingung für die Entstehung eines Beteiligungsanspruchs	106
(6) Entstehung, Fälligkeit und Untergang des Vergütungsanspruchs	107
b) Aufwendungsersatz	108

aa) Regelungsbedarf	108
bb) Vertragsanalyse	108
(1) Eigene Aufwendungen des Künstlermanagers	108
(2) Fremde Aufwendungen für den Künstler	110
c) Inkasso, Abrechnung und Zahlung	110
aa) Regelungsbedarf	110
bb) Vertragsanalyse	110
d) Exklusive Bindung des Künstlers an den Künstlermanager ...	111
aa) Regelungsbedarf	111
bb) Vertragsanalyse	112
e) Weitere Informationspflichten	113
aa) Regelungsbedarf	113
bb) Vertragsanalyse	113
f) Sonstige Mitwirkungs- und Leistungstreuepflichten sowie weitere Verhaltenspflichten	114
aa) Regelungsbedarf	114
bb) Vertragsanalyse	114
g) Verpflichtung des Künstlers zur Vertraulichkeit	115
3. Verteilung der Entscheidungskompetenzen innerhalb der Rechte- und Pflichtenprogramme von Künstlermanager und Künstler	115
a) Abgrenzung der Begriffe Einvernehmlichkeit, Alleinentscheidungsrecht und Direktionsrecht	115
b) Vertragsanalyse	116
aa) Pflicht zur Herstellung eines Einvernehmens	116
bb) Alleinentscheidungsrechte	118
(1) Alleinentscheidungsrechte des Künstlermanagers	118
(2) Alleinentscheidungsrechte des Künstlers	119
cc) Direktionsrechte	119
(1) Direktionsrechte des Künstlermanagers	119
(2) Direktionsrechte des Künstlers	120
dd) Keine Regelungen zu Entscheidungskompetenzen	120
V. Laufzeit des Vertrages und Rechtsfolgenprogramm	120
1. Regelungsbedarf	120
2. Vertragsanalyse	121
a) Anfängliche Laufzeit des Vertrages	121
b) Verlängerung des Vertrages	122
aa) Automatische Verlängerung	122
(1) Verlängerung in Abhängigkeit von anderen Verträgen oder bei Eintritt bestimmter Erfolge	122
(2) Verlängerung bei Ausbleiben einer Kündigung	122
bb) Verlängerung durch Erklärung der Parteien	123
(1) Einseitiges Verlängerungsrecht des Künstlermanagers	123
(2) Gemeinsames Verlängerungsrecht	123

c) Beendigung des Vertrages	123
aa) Beendigung nach einer Probezeit oder bei Ausbleiben bestimmter Erfolge	123
bb) Ordentliche Kündigung des Vertrages	124
cc) Außerordentliche Kündigung des Vertrages	124
dd) Nachvertragliche Vergütungsansprüche des Künstlerma- nagers bei vorzeitiger Beendigung des Vertrages	125
d) Sonstiges Rechtsfolgenprogramm	126
VI. Schlussbestimmungen	126
1. Regelungsbedarf	126
2. Vertragsanalyse	127
VII. Zusammenfassung der Ergebnisse des 5. Kapitels	127
1. Vertragszweck	128
2. Formelles, Parteien, Geltungsbereich	128
a) Typischer Regelungsinhalt	128
b) Atypische Gestaltungen	128
3. Rechte- und Pflichtenprogramme der Parteien	129
a) Rechte- und Pflichtenprogramm des Künstlermanagers	129
aa) Typischer Regelungsinhalt	129
bb) Atypische Gestaltungen	130
b) Rechte- und Pflichtenprogramm des Künstlers	131
aa) Typischer Regelungsgehalt	131
bb) Atypische Gestaltungen	132
c) Entscheidungskompetenzen und Abstimmungsmechanismen	132
aa) Typischer Regelungsgehalt	132
bb) Atypische Gestaltungen	132
4. Laufzeit des Vertrages und Rechtsfolgenprogramm	132
a) Typischer Regelungsgehalt	132
b) Atypische Gestaltungen	133
5. Schlussbestimmungen	133
6 Abgrenzung des Künstlermanagementvertrages von Verträgen mit ähnlichen Vertragsinhalten	135
I. Bedeutung einer Abgrenzung der Verträge für diese Arbeit	135
II. Erscheinungsbilder der Verträge und Abgrenzung vom Künstlermanagementvertrag	136
1. Verträge mit Agenturen	136
a) Begriff der Agentur	136
b) Regelungsinhalt eines Agenturvertrages	136
c) Abgrenzung zum Künstlermanagementvertrag	137
2. Verträge mit Konzert- und Gastspieldirektionen	138
a) Begriff der Direktion	138
b) Regelungsinhalt der Verträge zwischen einem Künst- ler und einer Direktion	138
c) Abgrenzung zum Künstlermanagementvertrag	139

3. Verträge mit Künstlersekretären und Künstlersekretariaten	140
a) Begriff des Künstlersekretärs und Künstlersekretariats	140
b) Regelungsinhalt des Vertrages mit einem Künstlersekretär oder Künstlersekretariat	140
c) Abgrenzung zum Künstlermanagementvertrag	141
4. Verträge mit Impresarios und Impresariaten	142
5. Verträge mit Promotern	142
a) Begriff des Promoters	142
b) Regelungsinhalt eines Promoter- oder Promotionvertrages	143
c) Abgrenzung zum Künstlermanagementvertrag	143
6. Verträge mit Beratern	144
a) Begriff des Beraters	144
b) Regelungsinhalt eines Beratervertrages	144
c) Abgrenzung zum Künstlermanagementvertrag	145
III. Zusammenfassung der Ergebnisse des 6. Kapitels	145

Teil II Vertragstypologie des Künstlermanagementvertrages

7 Überblick über die Einordnung des Künstlermanagementvertrages in Rechtsprechung und Literatur	149
I. Rechtsprechung	149
1. Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs	149
2. Sonstige Rechtsprechung	151
3. Stellungnahme zur Rechtsprechung	151
II. Literatur	152
1. Meinungsstand	152
2. Stellungnahme zur Literatur	153
8 Methodische Grundlagen zur Erfassung von Schuldverträgen	155
I. Auswirkungen der Vertragsfreiheit auf die Vertragstypologie	155
1. Parteiautonomie, Vertragsfreiheit und Typenfreiheit	155
2. Folge der Vertrags- und Typenfreiheit für eine Erfassung von Schuldverträgen aus der Praxis	156
II. Methodik der Zuordnung eines Vertrages zu den gesetzlichen Vertragstypen	156
1. Begriffliche oder typologische Methode der Zuordnung	156
a) Begrifflicher Ansatz	156
b) Typologischer Ansatz	157
2. Auswahl der Zuordnungsmethode	158
9 Typische Interessenausrichtung beim Künstlermanagementvertrag	159
I. Bedeutung der unterschiedlichen Interessenausrichtungen für die Einordnung von Schuldverträgen	159
II. Darstellung der drei Interessenausrichtungen Interessengegensatz, Interessengemeinschaft und Interessenwahrung	159

III. Interessenausrichtung beim Künstlermanagementvertrag	161
1. Einordnung in Rechtsprechung und Literatur	161
2. Eigene Einordnung	162
IV. Ergebnis	164
10 Typische Pflichtenprogramme beim Künstlermanagementvertrag	165
I. Bedeutung der Pflichtenprogramme für die rechtliche Einordnung eines Schuldvertrages	165
II. Terminologie und Dogmatik der Pflichtenprogramme bei Schuldverträgen	166
1. Leistungspflichten	166
a) Begriff der Leistungspflicht	166
b) Hauptleistungs- und Nebenleistungspflichten	167
c) Schutzpflichten	168
d) Obliegenheiten	169
III. Einordnung der Pflichtenprogramme der Parteien des Künstlermanagementvertrages	169
1. Einteilung der Pflichten des Künstlermanagers in Hauptleistungs-, Nebenleistungs- und Schutzpflichten	169
a) Mögliche Hauptleistungspflichten	169
b) Mögliche Nebenleistungspflichten	171
c) Mögliche Schutzpflichten	171
2. Einteilung der Pflichten des Künstlers in Haupt- und Nebenleistungspflichten sowie Schutzpflichten	172
IV. Die Bestimmtheit der Leistungspflichten des Künstlermanagers	173
1. Das Bestimmtheitserfordernis im Schuldrecht	173
2. Bestimmtheit der Leistungspflichten im Künstlerma- nagementvertrag	173
3. Bestimmbarkeit der Leistungspflichten durch nachträgliche Leistungsbestimmung	175
a) Nachträgliche einseitige Leistungsbestimmung durch einen Vertragspartner nach den §§ 315 ff. BGB	175
aa) Voraussetzungen der §§ 315 ff. BGB	175
bb) Einseitige Leistungsbestimmung des Künstler- managers nach § 315 BGB	176
(1) Alleinentscheidungsrechte	176
(2) Sonstige Ermessensentscheidungen	176
cc) Einseitige Leistungsbestimmung des Künstlers nach § 315 BGB	177
b) Nachträgliche einvernehmliche Leistungsbestimmung durch beide Vertragspartner	178
aa) Vorbehalt einer späteren Einigung	178
bb) Einvernehmliche nachträgliche Leistungsbestim- mung beim Künstlermanagementvertrag	178

c) Sonstige Regelungen über die einseitige oder einernehmliche nachträgliche Leistungsbestimmung für Schuldverträge	179
V. Zusammenfassung der Ergebnisse des 10. Kapitels	179
11 Einordnung des Künstlermanagementvertrages in die Verträge des Allgemeinen Schuldrechts	181
I. Der Künstlermanagementvertrag als Vorvertrag	181
1. Begriff des Vorvertrages	181
2. Anwendung der Grundsätze des Vorvertrages auf den Künstlermanagementvertrag	182
II. Der Künstlermanagementvertrag als Rahmenvertrag	182
1. Begriff des Rahmenvertrages	182
2. Anwendung der Grundsätze des Rahmenvertrages auf den Künstlermanagementvertrag	184
III. Der Künstlermanagementvertrag als Dauerschuldverhältnis	186
1. Begriff des Dauerschuldverhältnisses und Problemaufriss	186
2. Abgrenzung zu „einfachen“ Schuldverhältnissen?	187
3. Erscheinungsformen des Dauerschuldverhältnisses	187
4. Merkmale des Dauerschuldverhältnisses	187
a) Das Zeitmoment und seine Bedeutung für das Leistungsprogramm	187
aa) Meinungsstand	187
bb) Stellungnahme	189
cc) Das Merkmal des Zeitmoments beim Künstler- managementvertrag	190
b) Personales Element und ständige Pflichtenanspannung	191
aa) Meinungsstand	191
bb) Stellungnahme	192
cc) Personales Element und ständige Pflichten- anspannung beim Künstlermanagementvertrag	193
c) Existenz eines „Stammrechts“	193
aa) Meinungsstand	193
bb) Stellungnahme	194
cc) Das „Stammrecht“ beim Künstlermanagementvertrag	196
IV. Zusammenfassung der Ergebnisse des 11. Kapitels	196
12 Die Einordnung des Künstlermanagementvertrages in die Verträge des Besonderen Schuldrechts und der Sondergesetze	199
I. Der Künstlermanagementvertrag als Geschäftsbesorgungsvertrag	199
1. Problemaufriss	199
2. Abgrenzung des Geschäftsbesorgungsvertrages vom Dienst- und Werkvertrag	200

3. Abgrenzung des Dienstvertrages vom Werkvertrag als	
Grundlage der Geschäftsbesorgung	201
a) Begriff des Dienstvertrages nach § 611 BGB	201
b) Begriff des Werkvertrages nach § 631 BGB	201
c) Der Erfolg als Abgrenzungskriterium	202
d) Die Indizienrechtsprechung des Bundesgerichtshofs und der herrschenden Lehre	202
e) Stellungnahme	204
f) Vertragstypologische Einordnung der Leistungen des Künstlermanagers in das Dienst- oder Werkvertragsrecht	204
aa) Unterscheidung zwischen Einzelleistungen und Gesamtvertrag	204
bb) Karriereförderung	205
(1) Allgemeine Karriereförderungspflicht	205
(2) Der Karriereerfolg als geschuldeter Erfolg im Sinne des Werkvertragsrechts?	205
(3) Einzelne Karriereziele und Karrieremaßnahmen im Rahmen eines Karriereplans als geschuldete Erfolge im Sinne des Werkvertragsrechts?	206
(4) Erreichen bestimmter Mindestumsätze oder Verkaufschartplatzierungen	206
cc) Rechtsgeschäftliche Vertretung des Künstlers	207
dd) Vermittlung des Künstlers in Vertragsverhältnisse	207
ee) Beratung des Künstlers	208
ff) Interessenwahrung	208
gg) Forderungsverwaltung (Inkasso), Kontoverwaltung, Buchführung, Büro- und Sekretariatsarbeiten, laufende Information, Abrechnung und Zahlung, Prüf- und Kontrollpflichten	209
hh) Öffentlichkeitsarbeit und Promotion	209
ii) Aufbau und Durchführung eines Künstlermerchandisings, Aufbau und Verwaltung einer Künstlerwebsite, Gründung und Betreuung eines Fanclubs	210
4. Das Merkmal der Geschäftsbesorgung	211
a) Begriff der Geschäftsbesorgung	211
b) Selbständige Tätigkeit wirtschaftlicher Art	212
aa) Tätigkeit wirtschaftlicher Art	212
bb) Selbständigkeit des Geschäftsbesorgers	212
c) Wahrung fremder Vermögensinteressen	213
aa) Vermögensbezug	213
bb) Objektive Fremdnützigkeit	214
cc) Interessenwahrung	215
5. Ergebnis der Prüfung des Geschäftsbesorgungsvertrages	215

II.	Der Künstlermanagementvertrag als Maklervertrag	216
1.	Problemaufriss	216
2.	Der Zivilmakler nach § 652 Abs. 1 BGB	217
a)	Begriff des Zivilmaklers	217
b)	Typischer Maklervertrag nach § 652 BGB	217
aa)	Nachweis- oder Vermittlungstätigkeit	217
bb)	Keine Abschlusspflicht des Auftraggebers	218
cc)	Keine Abschlussvollmacht des Maklers	219
dd)	Kausalzusammenhang zwischen Maklerleistung und Abschluss des Vertrages	219
ee)	Fälligkeit der Provision bei Zustandekommen des Vertrages	220
ff)	Keine Tätigkeitspflicht des Maklers	220
gg)	Objektbezogenheit der Vermittlungsleistung	221
hh)	Zwischenergebnis zum typischen Maklervertrag	221
c)	Der Künstlermanagementvertrag als atypischer Maklervertrag (Maklerdienstvertrag)?	222
aa)	Der Maklerdienstvertrag in Rechtsprechung und Lehre ...	222
bb)	Stellungnahme	223
cc)	Einordnung des Künstlermanagementvertrages	223
3.	Der Handelsmakler nach § 93 HGB	224
4.	Ergebnis der Prüfung des Maklervertrages	224
III.	Der Künstlermanagementvertrag als Handelsvertretervertrag	225
1.	Problemaufriss	225
2.	Begriff des Handelsvertreters	225
3.	Überblick über die Einordnung des Künstlermanagementvertrages unter Handelsvertreterrecht in Rechtsprechung und Literatur	226
4.	Stellungnahme	227
5.	Eigener Lösungsansatz: Der besondere Typus des Handelsvertretervertrages	228
6.	Prüfung der einzelnen qualifizierenden Tatbestands- merkmale des § 84 HGB	229
a)	Künstler und Künstlermanager als Parteien eines Handelsvertretervertrages	229
aa)	Künstler und Künstlermanager als Unternehmer	229
bb)	Künstlermanager als selbständiger Gewerbetreibender ...	230
(1)	Begriff der gewerblichen Tätigkeit	230
(2)	Begriff der Selbständigkeit beim Handelsvertreter- vertrag	230
(a)	Gesamtbetrachtung aller Umstände	230
(b)	Kein Arbeitsverhältnis	230
(c)	Wirtschaftliches und soziales Abhängigkeitsver- hältnis	231
(d)	Weisungsbefugnisse und Gestaltung der Vertriebspolitik	231

b) Vermittlungstätigkeit des Künstlermanagers als Handelsvertreterleistung	232
aa) Vermittlung oder Abschluss von Geschäften	232
bb) Ständige Betrauung	234
cc) Künstlerische Leistungen als Geschäfte im Sinne von § 84 Abs. 1 HGB	234
(1) Meinungsstand	234
(2) Stellungnahme	235
(a) Kritik an Kassung und der herrschenden Meinung	235
(b) Die Absatzmittlung als typusprägendes Tätigkeitsmerkmal des Handelsvertreters	237
(c) Die Absatzmittlung im Künstlermanagement- vertrag	239
c) Interessenwahrungspflicht	240
d) Wettbewerbs- und Konkurrenzverbot des Handelsvertreters ...	241
aa) Meinungsstand	241
bb) Stellungnahme	242
e) Alleinvertretungsrecht des Handelsvertreters	243
f) Vergleich der Vergütungsregelungen	243
aa) Ursachenzusammenhang zwischen Tätigkeit und provisionspflichtigem Geschäft	243
bb) Fälligkeit der Provision	247
g) Vergleich der Rechtsfolgenprogramme	247
aa) Der handelsvertreterrechtliche Ausgleichsanspruch	247
bb) Der Ausgleichsanspruch nach § 89b HGB als unzulässige Kündigungsschranke?	248
7. Ergebnis der Prüfung des Handelsvertretervertrages	249
IV. Der Künstlermanagementvertrag als Dienstverschaffungsvertrag ...	249
1. Begriff des Dienstverschaffungsvertrages	249
2. Anwendung der Grundsätze des Dienstverschaffungs- vertrages auf den Künstlermanagementvertrag	250
3. Ergebnis der Prüfung zum Dienstverschaffungsvertrag	251
V. Der Künstlermanagementvertrag als Relationalvertrag	251
1. Begriff des Relationalvertrages	251
2. Bedeutung der Theorie der Relationalverträge für das deutsche Recht	252
VI. Sonstige Vertragsmerkmale eigener Art	253
1. Mögliche Vertragsmerkmale eigener Art im Künstlermanagementvertrag	253
2. Ergebnis der Prüfung der sonstigen Vertragsmerkmale eigener Art	254
VII. Zusammenfassung der Ergebnisse des 12. Kapitels	254
1. Der Künstlermanagementvertrag als Geschäftsbesor- gungsvertrag (Typ A)	254

2. Der Künstlermanagementvertrag als Geschäftsbesorgungs- und Handelsvertretervertrag (Typ B)	255
3. Sonstige Konstellationen	255
13 Rechtliche Behandlung der Vertragstypen des Künstlermanagementvertrages	257
I. Begriffsdefinitionen	257
1. Typische, atypische, verkehrstypische und gemischte Verträge	257
a) Typische Verträge	257
b) Atypische Verträge	258
c) Verkehrstypische Verträge	258
d) Gemischte Verträge	259
II. Einordnung des Künstlermanagementvertrages	260
1. Der Künstlermanagementvertrag als typischer oder atypischer Vertrag	260
2. Der Künstlermanagementvertrag als verkehrstypischer Vertrag	261
3. Der Künstlermanagementvertrag als gemischter Vertrag	261
III. Rechtliche Behandlung gemischter Verträge	262
1. Die Methoden der Absorption, Kombination und analogen Rechtsanwendung in der früheren Lehre	262
2. Anwendung der Methoden in der herrschenden Ansicht heute	263
3. Stellungnahme und Folgen für die weitere rechtliche Behandlung des Künstlermanagementvertrages	265
IV. Zusammenfassung der Ergebnisse des 13. Kapitels	267
Teil III Rechtliche Untersuchung des Künstlermanagementvertrages	
14 Rechtsfragen bei der Begründung des Künstlermanagementvertrages	271
I. Künstlermanagementverträge als Allgemeine Geschäftsbedingungen	271
1. Problemaufriss	271
2. Begriff der Allgemeinen Geschäftsbedingungen	271
3. Sachlicher Anwendungsbereich der §§ 305 ff. BGB	272
a) Voraussetzungen nach § 305 Abs. 1 S. 1 BGB	272
b) Keine Individualabrede nach § 305 Abs. 1 S. 3 BGB	273
4. Persönlicher Anwendungsbereich der §§ 305 ff. BGB	274
a) Der Künstler als Arbeitnehmer oder arbeitnehmer-ähnliche Person	275
aa) Arbeitnehmer und arbeitnehmerähnliche Personen als Verbraucher nach § 13 BGB	275
bb) Der Status des Künstlers im Rahmen seiner künstlerischen Tätigkeiten	278
(1) Tonträgerproduktionsverträge	278
(2) Konzertverträge	283

(3) Darstellerverträge bei Film, Fernsehen und Bühne	284
(4) Sonstige Leistungen	286
(5) Zwischenergebnis	286
(6) Die Behandlung von „Dual-Use“-Fällen beim Künstlermanagementvertrag	287
b) Der Künstler als Existenzgründer	290
aa) Die rechtliche Behandlung des Existenzgründers nach den §§ 13, 14 BGB	290
bb) Anwendung der Grundsätze auf den Künstlerma- nagementvertrag	291
II. Vermittlung des Künstlers in Vertragsverhältnisse als Arbeitsvermittlung nach den §§ 296 ff. SGB III	292
1. Problemaufriss	292
2. Die Einordnung der Künstlervermittlung als Arbeitsver- mittlung in Rechtsprechung und Literatur	294
a) Rechtsprechung nach AVAVG und AFG	294
b) Rechtsprechung nach SGB III und Resonanz in der Literatur	296
aa) Rechtsprechung	296
bb) Literatur	298
3. Eigene Stellungnahme	299
4. Eigene Einordnung der Vermittlungsleistungen des Künstlermanagers unter die §§ 296 ff. SGB III	300
a) Begriff der Arbeitsvermittlung im SGB III	300
b) Objektive und subjektive Elemente der Arbeitsver- mittlung beim Künstlermanagementvertrag	301
aa) Objektive Elemente	301
bb) Subjektive Elemente	301
c) Der Schwerpunkt der Leistung des Künstlermanagers als maßgebliches Prüfungskriterium für die §§ 296 ff. SGB III?	302
d) Der Normzweck der §§ 296 ff. SGB III als maßgebliches Prüfungskriterium	303
e) Zwischenergebnis	304
5. Vertraglicher Ausschluss der Arbeitsvermittlung	305
6. Rechtsfolgen eines Verstoßes gegen die §§ 296 ff. SGB III	305
a) Verhältnis der Rechtsfolgen der § 297 Nr. 1 und Nr. 4 zu § 134 BGB	305
b) Schicksal der Vergütungsansprüche bei einem Verstoß gegen das Schriftformerfordernis nach § 297 Nr. 1 Fall 3 SGB III	306
c) Schicksal der Vergütungsansprüche bei einem Verstoß gegen die Kappungsgrenzen der VermVO nach § 297 Nr. 1 Fall 1 SGB III	307
aa) Meinungsstand	307
bb) Eigene Stellungnahme	309

cc)	Anwendung der Grundsätze	311
(1)	Individualabreden	311
(2)	Allgemeine Geschäftsbedingungen	312
(a)	Das Verbot der geltungserhaltenden Reduktion im AGB-Recht	312
(aa)	Meinungsstand	312
(bb)	Stellungnahme	314
(b)	Rechtsfolgen für formularmäßige Vergütungsre- gelungen in Künstlermanagementverträgen	314
d)	Schicksal der Ausschließlichkeitsvereinbarung bei einem Verstoß gegen § 297 Nr. 4 SGB III	316
aa)	Individualabreden	316
bb)	Allgemeine Geschäftsbedingungen	316
III.	Leistungen des Künstlermanagers als Rechtsdienstleistun- gen im Sinne des RDG	318
1.	Problemaufriss	318
2.	Systematik des RDG	319
3.	Einordnung der Tätigkeiten des Künstlermanagers als Rechtsdienstleistungen nach § 2 Abs. 1 RDG	319
a)	Begriff der Rechtsdienstleistung	319
b)	Die einzelnen Merkmale des Begriffs der Rechts- dienstleistung nach § 2 Abs. 1 RDG	320
aa)	Jede Tätigkeit in konkreten Angelegenheiten	320
bb)	Erforderlichkeit einer rechtlichen Prüfung im Einzelfall	320
(1)	Abgrenzung von bloßer Rechtsanwendung und rechtlicher Prüfung?	320
(a)	Begründungen im Gesetzgebungsverfahren	320
(b)	Stellungnahme	321
(2)	Objektive und subjektive Kriterien für die Erforderlichkeit der rechtlichen Prüfung	321
c)	Einordnung der typischen Leistungen des Künstler- managers unter das Merkmal der Erforderlichkeit einer rechtlichen Prüfung	322
aa)	Bloße rechtsgeschäftliche Vertretung	322
bb)	Erstellung und Auswahl von Vertragstexten	322
cc)	Vertragsverhandlung und Vertragsberatung	323
dd)	Laufende Beratung des Künstlers	325
d)	Zwischenergebnis	325
4.	Ausschluss der Rechtsberatung durch vertragliche Regelung? ...	325
5.	Erlaubnisfreiheit der Rechtsdienstleistungen des Künst- lermanagers nach § 5 Abs. 1 RDG	326
a)	Abgrenzung zu § 5 Abs. 2 RDG	326
b)	Begriff der Nebenleistung i. S. v. § 5 Abs. 1 RDG	326
aa)	Terminologie der Nebenleistung	326
bb)	Prüfungskriterien des § 5 Abs. 1 S. 2 RDG	327

cc) Weite Auslegung des Begriffs der Nebenleistung nach § 5 Abs. 1 S. 2 RDG	328
dd) Prüfungskriterium der Zugehörigkeit zum Berufs- und Tätigkeitsbild nach § 5 Abs. 1 S. 1 RDG	329
c) Einordnung der Rechtsdienstleistungen des Künstlermanagers als Nebenleistungen nach § 5 Abs. 1 RDG	329
aa) Inhalt der Rechtsdienstleistungen	329
bb) Umfang der Rechtsdienstleistungen	330
(1) Reine Rechtsberatung als ausdrücklicher Bestandteil des Leistungskatalogs	330
(2) Rechtlicher oder wirtschaftlicher Schwerpunkt der sonstigen Tätigkeiten	330
(a) Erstellung und Auswahl von Vertragstexten	331
(b) Vertragsverhandlung und Vertragsberatung	332
(aa) Rechtlicher Schwerpunkt einzelner Verträge	332
(bb) Interessenabwägung nach den Grundsätzen der Rechtsprechung	332
(c) Laufende Beratung	334
cc) Sachlicher Zusammenhang zwischen Nebenleistung und Haupttätigkeit	334
dd) Berücksichtigung der Rechtskenntnisse des Künstlermanagers	334
ee) Zugehörigkeit der Rechtsdienstleistungen zum Berufs- und Tätigkeitsbild	335
d) Zwischenergebnis	335
6. Einordnung der Inkassotätigkeiten als Inkassodienstleistungen nach § 2 Abs. 2 RDG	336
a) Begriff der Inkassodienstleistung	336
b) Inkassodienstleistungen beim Künstlermanagementvertrag	336
7. Rechtsfolgen eines Verstoßes gegen § 3 RDG	337
a) Verhältnis von § 3 RDG und § 134 BGB	337
b) Gesamt- oder Teilnichtigkeit des Künstlermanagementvertrages	337
IV. Sittenwidrigkeit des Künstlermanagementvertrages	338
1. Problemaufriss	338
2. Anwendungsbereich des § 138 BGB	339
3. Prüfungsrelevante Regelungsinhalte in Künstlermanagementverträgen und Rechtsfolgen	341
V. Zusammenfassung der Ergebnisse des 14. Kapitels	341
15 Rechtsfragen bei der Durchführung des Künstlermanagementvertrages	345
I. Verteilung von Entscheidungskompetenzen	345
1. Problemaufriss	345
2. Gesetzliche Regelungen zu Entscheidungskompetenzen	345

a)	Typische Handlungs- und Entscheidungsfreiheiten bei Geschäftsbesorgungsverträgen mit Rahmencharakter	345
b)	Begrenzung der Handlungs- und Entscheidungsfreiheiten des Künstlermanagers durch Weisungsbefugnisse des Künstlers	346
3.	Vertragliche Gestaltung von Kompetenzregelungen in Künstlermanagementverträgen	347
a)	Leistungsbestimmungsrechte des Künstlermanagers	347
aa)	Allgemeine Geschäftsbedingungen	347
(1)	Verstoß gegen das Verbot überraschender Klauseln nach § 305c Abs. 1 BGB	347
(2)	Inhaltskontrolle nach § 307 BGB	348
bb)	Individualabreden	350
b)	Einvernehmliche Festlegung der Grundzüge der Zusammenarbeit	352
II.	Substitutionsverbot des Künstlermanagers	352
1.	Gesetzliche Substitutionsverbote	352
a)	Anwendungsbereich des § 664 BGB	352
b)	Rechtliche Struktur der Substitution	353
2.	Vertragliche Gestaltung von Substitutionsregelungen in Künstlermanagementverträgen	354
a)	Allgemeine Geschäftsbedingungen	354
aa)	Substitutionsgestattungen als überraschende Klauseln nach § 305c Abs. 1 BGB	354
bb)	Inhaltskontrolle nach § 307 BGB	355
(1)	Grundsätzliche Behandlung formularmäßiger Substitutionsgestattungen	355
(2)	Behandlung formularmäßiger Substitutionsgestattungen in Künstlermanagementverträgen	356
b)	Individualabreden	359
III.	Die Inhalte der typischen Hauptleistungs-, Nebenleistungs- und Schutzpflichten des Künstlermanagers	359
1.	Problemaufriss	359
2.	Typische dienstvertragliche Pflichten	359
a)	Karriereförderungspflicht	359
aa)	Erstellung eines Karriereplans	359
bb)	Marktanalyse und Marktbeobachtung	360
cc)	Grundverpflichtung für die weiteren Leistungen	360
b)	Vertretung des Künstlers gegenüber Dritten	361
aa)	Inhaltliche Gestaltung der Vertretung	361
bb)	Art und Weise der Vertretung	361
c)	Vermittlung des Künstlers in Vertragsverhältnisse	362
d)	Beratung des Künstlers	362
aa)	Der Inhalt von Beratungspflichten verschiedener Geschäftsbesorger	362

bb) Die Beratungspflichten des Künstlermanagers im Einzelnen	364
(1) Ermittlung des objektiven und subjektiven Beratungsbedarfs	364
(2) Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten	365
(3) Aufklärung über die Vor- und Nachteile der Lösungsmöglichkeiten	365
(4) Rechtsfolgen einer Verletzung der Beratungspflichten	366
e) Interessenwahrungspflicht	366
aa) Situationsangepasstes Handeln	366
bb) Loyalität, Neutralität, Verschwiegenheit	366
cc) Vermeidung von Interessenkollisionen	367
dd) Bonitätsprüfung potentieller Vertragspartner	367
ee) Kontrollpflichten	368
ff) Interessenwahrendes Auftreten gegenüber Dritten	368
f) Forderungseinzug, Abrechnung und Zahlung, Konto- und Buchführung	369
aa) Inkassovollmacht und Inkassoabrede	369
bb) Abrechnungspflichten	370
(1) Gesetzliche Grundlagen	370
(2) Periodische Abrechnung	370
(3) Inhalt der Abrechnungen	371
cc) Zahlungspflicht und Aufrechnung mit eigenen Forderungen	371
(1) Auszahlung der Einnahmen an den Künstler	371
(2) Verrechnung mit eigenen Forderungen	371
dd) Kontoführung	372
ee) Buchführung	372
g) Öffentlichkeitsarbeit und Promotion	373
h) Organisatorische Tätigkeiten im Konzertbereich	373
i) Sonstige Informationspflichten	373
2. Atypische werkvertragliche Pflichten	374
a) Herstellung eines mangelfreien Werkes	374
b) Mängelgewährleistung	375
aa) Mängelgewährleistung beim gemischten Vertrag	375
bb) Anspruch auf Nacherfüllung	375
cc) Recht auf Selbstvornahme	376
dd) Recht auf Rücktritt	377
(1) Teilrücktritt	377
(2) Totalrücktritt und Kündigung aus wichtigem Grund	379
ee) Minderung der Vergütung des Künstlermanagers	380
ff) Schadensersatz und Ersatz vergeblicher Aufwendungen	381

IV. Pflichtenprogramm des Künstlers	382
1. Zahlung der Vergütung des Künstlermanagers	382
a) Gesetzliche Regelungen zu Vergütungsansprüchen	382
aa) Bestimmung der prozentualen Höhe der Beteili- gungsvergütung	382
bb) Bestimmung der relevanten Einnahmequellen für die Beteiligungsvergütung	382
cc) Besonderheiten bei den einzelnen Vertragstypen	383
(1) Dienstvertragliche Leistungen	383
(a) Einnahmen des Künstlers aus dem Medienbereich	383
(b) Einnahmen des Künstlers außerhalb des Medienbereichs	384
(c) Einnahmen aus vorvertraglichen Sachverhalten ...	384
(2) Werkvertragliche Leistungen	385
(3) Handelsvertretervertragliche Leistungen	385
dd) Verhältnis der Vergütungsansprüche der einzelnen Vertragstypen zueinander	386
ee) Entstehung, Fälligkeit und Untergang des Vergütungsanspruchs	386
(1) Besonderheiten bei dienst- und werkvertraglichen Leistungen	386
(2) Besonderheiten bei handelsvertretervertraglichen Leistungen	388
(3) Besonderheiten bei der Arbeitsvermittlung	389
b) Vertragliche Gestaltung von Vergütungsregelungen in Künstlermanagementverträgen	389
aa) Allgemeine Geschäftsbedingungen	389
bb) Individualabreden	391
2. Erstattung von Aufwendungen des Künstlermanagers	394
a) Gesetzliche Grundlagen	394
b) Vertragliche Gestaltung von Aufwendungsersatzan- sprüchen in Künstlermanagementverträgen	395
3. Ausschließlichkeitsvereinbarungen	396
a) Gesetzliche Grundlagen	396
b) Vertragliche Gestaltung von Ausschließlichkeitsver- einbarungen	397
(1) Allgemeine Geschäftsbedingungen	397
(2) Individualabreden	399
4. Nebenleistungs- und Schutzpflichten des Künstlers	399
V. Zusammenfassung der Ergebnisse des 15. Kapitels	399
16 Rechtsfragen bei der Beendigung des Künstlermanagementvertrages	403
I. Problemaufriss	403
II. Ordentliche Kündigung des Künstlermanagementvertrages	404

1. Gesetzliche Regelungen in den verschiedenen Rechtsregimes	404
a) Regelungen für dienstvertragliche Leistungen	404
b) Regelungen für werkvertragliche Leistungen	404
c) Regelungen für handelsvertretervertragliche Leistungen	405
d) Regelungen für Leistungen eigener Art	405
2. Besondere Kündigungsvoraussetzungen einer ordent- lichen Kündigung	405
a) Kündigungsfristen bei dienstvertraglichen Leistungen	405
b) Kündigungsfristen bei werkvertraglichen Leistungen und Leistungen eigener Art	406
c) Kündigungsfristen bei handelsvertreterrechtlichen Leistungen	406
d) Verhältnis der Kündigungsfristen zueinander	406
e) Vertragliche Gestaltung von Kündigungsfristen in Künstlermanagementverträgen	408
aa) Allgemeine Geschäftsbedingungen	408
bb) Individualabreden	408
3. Abwicklungsfolgen im Hinblick auf nachvertragliche Vergütungsansprüche des Künstlermanagers bei der ordentlichen Kündigung	408
a) Regelungen für dienstvertragliche Leistungen	408
b) Regelungen für werkvertragliche Leistungen	411
c) Regelungen für Leistungen eigener Art	411
d) Regelungen für handelsvertreterrechtliche Leistungen	411
aa) Nachvertragliche Einnahmen nach § 87 HGB	411
bb) Ausgleichsanspruch nach § 89b HGB	412
e) Verhältnis der nachvertraglichen Vergütungsansprüche der einzelnen Vertragstypen zueinander	413
f) Vertragliche Gestaltungsmöglichkeiten	414
aa) Allgemeine Geschäftsbedingungen	414
bb) Individualabreden	416
III. Außerordentliche Kündigung des Künstlermanagementvertrages	417
1. Außerordentliche Kündigung aus wichtigem Grund	417
a) Gesetzliche Regelungen in den einzelnen Rechtsregimes	417
aa) Regelungen für dienstvertragliche Leistungen	417
bb) Regelungen für Leistungen werkvertraglicher und eigener Art	418
cc) Besonderheiten bei handelsvertreterrechtlichen Leistungen	418
b) Besondere Kündigungsvoraussetzungen	418
aa) Ausschlussfristen	418
bb) Erfordernis einer Abmahnung	419
c) Verhältnis der Kündigungsregelungen zueinander im gemischten Vertrag	419

2. Außerordentliche Kündigung nach § 627 BGB	420
a) Geltung des § 627 BGB für die dienstvertraglichen Leistungen	420
b) Verhältnis des § 627 BGB zum Werkvertragsrecht	422
c) Verhältnis des § 627 BGB zum Handelsvertreterrecht	422
aa) Meinungsstand	422
bb) Stellungnahme	423
d) Ergebnis	424
3. Nachvertragliche Vergütungsansprüche bei außerordentlicher Kündigung	424
a) Dienstvertragliche Regelungen	424
b) Werkvertragliche Regelungen	425
c) Handelsvertreterrechtliche Regelungen	426
d) Verhältnis der nachvertraglichen Vergütungsansprüche der einzelnen Vertragstypen zueinander	426
IV. Vertraglicher Ausschluss von Kündigungsrechten für eine bestimmte Mindestlaufzeit des Vertrages	426
1. Kein vertraglicher Ausschluss des Rechts zur Kündigung aus wichtigem Grund	426
2. Ausschluss der ordentlichen Kündigung und der außerordentlichen Kündigung nach § 627 BGB	427
a) Ausschluss der Kündigung durch Allgemeine Geschäftsbedingungen	427
aa) Ausschluss der ordentlichen Kündigung	427
bb) Ausschluss des Kündigungsrechts aus § 627 BGB	428
(1) Meinungsstand	428
(2) Stellungnahme	430
b) Ausschluss der Kündigung durch Individualabreden	432
V. Zusammenfassung der Ergebnisse des 16. Kapitels	435
17 Schlussbemerkung	439
I. Zu Teil I	439
II. Zu Teil II	439
III. Zu Teil III	441
Anlage Nr. 1: Verzeichnis der untersuchten Vertragstexte	445
Literaturverzeichnis	451

Der Künstlermanagementvertrag

Erscheinungsbild, Vertragstypologie und rechtliche
Untersuchung des Vertragsverhältnisses zwischen
Künstler und Manager im Bereich der Musik

Homann, H.-J.

2013, XXXVII, 459 S. 1 Abb., Hardcover

ISBN: 978-3-642-33873-1